

Heraklion (Iraklion, Ηράκλειο Chandakas, Candia, Kandiye)

In minoischer Zeit lag in der Nähe der heutigen Stadt einer der vier Häfen von Knossos. Die Dorer nannten den Ort Ἡρακλεία *Hērakleia*, deutsch ‚Heraklesstadt. Nach dem Mythos ging Herakles hier an Land, um den kretischen Stier zu fangen.

Die Stadt Heraklion existiert seit 1000 - 950 v. Chr. um den heutigen venezianischen Hafen. Diese Siedlung, genannt Heraklion, war der Seehafen von Knossos.

Iraklio (griechisch Ηράκλειο, veraltet auch **Iraklion, Heraklion**, altgriechisch Ἡράκλειον, im Mittelalter Chandakas, in der Zeit der venezianischen Herrschaft Candia, danach türkisch Kandiye, griech. Μεγάλο Κάστρο Megalo Kastro) ist die größte Stadt der südgriechischen Insel Kreta und der Sitz der Verwaltungsregion Kreta. Der Name leitet sich etymologisch ab von Herakles (s. Geschichte). Bei wissenschaftlicher Literatur ist zu berücksichtigen, dass selbst in neueren Texten auch der Name Hieraklion (ableitbar von Hieron) verwendet wird.



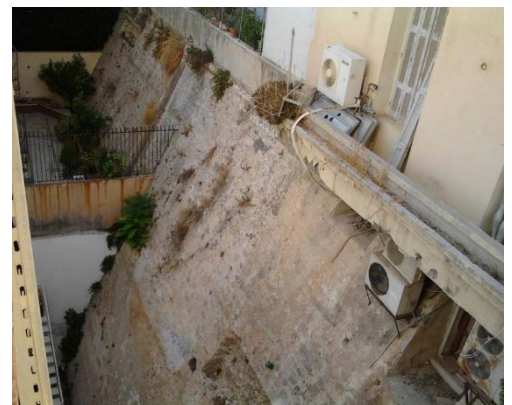
Viel später, während der byzantinischen Zeit, existierte die Siedlung noch und wurde Kastro (Burg) genannt, wegen der Befestigungsmauer, die sie bewahrte. Spuren der byzantinischen Mauer wurden in der Nähe des Hafens von Heraklion gefunden.

Im Jahre 824 n. Chr. fiel die byzantinische Burg in die Hände der Sarazenen Araber, die von Ambar Hafs Omar oder Apochapsis geführt wurden. Die Hauptstadt von Kreta, Gortys (**Info-Merkblatt 60-05**), wurde von ihnen zerstört, da sie nicht am Meer lag und nicht den Bedürfnissen der sarazenischen Piraten diente. Auf der anderen Seite war die kleine Burg von Heraklion ideal, um ihren Raubzügen im Mittelmeerraum eine neue Grundlage zu geben.

Nachdem sie die Hauptstadt von Kreta in Heraklion Castle getragen hatte, baute sie eine starke Festung. Die arabischen Befestigungen von Heraklion begannen vom gegenwärtigen archäologischen Museum von Heraklion, liefen entlang der heutigen Daidalou und Handakos Straße und endeten am Meer. Die Mauer bestand aus ungebrannten Ziegeln aus Ziegen- und Schweinehaar. Die Außenseite der Mauern wurde durch einen tiefen Graben geschützt, der schnell mit Meerwasser gefüllt werden konnte. Aufgrund dieses Grabens nannten die Araber die Stadt Heraklion "Trench Castle" (Rabdh el Khantak), ein Name, der viele Jahrhunderte lang (Candia) verwendet wurde.

Die Byzantiner versuchten Kreta zurückzugewinnen. Die große Festung von Candia hielt sie jedoch für viele Jahrhunderte fern. Aus Angst vor einer möglichen Rückkehr der Araber zerstörte Fokas die Befestigungsanlagen, den Graben und baute die Festung Rokka in Kanli Castelli (dem heutigen Dorf des Propheten Elijah).

Chandakas wurde bald von Kretern bewohnt und die Byzantiner bauten neue starke Mauern. Diese Mauern wurden über den arabischen Mauern errichtet.



Bis ins elfte Jahrhundert zogen viele Griechen vom Festland und aus Kleinasien in die aufstrebende Stadt, über deren Geschichte im 10. bis 12. Jahrhundert wenig bekannt ist.

Bei der Zerschlagung des Byzantinischen Reiches durch den vierten Kreuzzug sollte Kreta zunächst an den lombardischen Markgrafen Bonifatius I. von Montferrat fallen. Der war jedoch an Saloniki mehr interessiert und tauschte es mit der Republik Venedig. Die unter den Venezianern italianisierte Version des Namens der Stadt, *Candia*, übertrug sich bald auf die ganze Insel Kreta. Die Stadt Candia wurde Residenz des von der Republik Venedig eingesetzten *Duca*, des „Herzogs von Kreta“. Erster Herzog war Jacopo Tiepolo. Die Stadt wurde zudem Sitz eines römisch-katholischen Erzbischofs. Die von der Markusrepublik neu zusammengesetzte grundbesitzende Aristokratie der Insel musste in der Stadt Candia präsent sein und standesgemäße Wohnsitze unterhalten. Die wichtigsten Handelsgüter, nämlich Eisen, Weizen und Olivenöl wurden zu Staatsmonopolen erklärt. Der Hafen wurde in den ersten sechs Jahrzehnten des 14. Jahrhunderts erheblich ausgebaut, doch finanziert wurde dies 1359 partiell mit der Einführung des *tornesello*, einer künstlich überteuerten Münze, die nur in den östlichen Kolonien zirkulierte. Dennoch herrschte von 1229, als der letzte griechische Aufstand zusammenbrach, bis 1363 eine lange Phase der Prosperität und des relativen Friedens auf der Insel, sieht man vom Aufstand unter Alexios Kalergis (1283 – 1299) ab, der fast die gesamte Insel erfasste.

Durch drastische Steuererhöhungen, Beschränkungen des Handels der Kreter auf eigene Rechnung zugunsten der venezianischen Fernhändlerfamilien sowie durch aufwändige Dienste provozierte der Senat Aufstände auf der Insel, insbesondere den großen Aufstand der Jahre 1363 bis 1366. Nach der Rückeroberung der Hauptstadt, die in Candia am 10. Mai 1365 erstmals gefeiert wurde, wurde dieser Sieg fortan jedes Jahr mit Prozessionen und Pferderennen feierlich begangen.

Nach dem Fall von Konstantinopel 1453 wurde Candia ein geistig-kulturelles Zentrum im östlichen Mittelmeer. Die kretische Malerschule mit ihren bedeutendsten Vertretern Michail Damaskinos und Domenikos Theotokopoulos (El Greco) entstand. Ab 1462 wurden die Befestigungen der Stadt wegen der wachsenden osmanischen Bedrohung ständig erweitert.

Unter der türkischen Herrschaft verlor die nun *Kandiye* genannte Stadt viel von ihrer Bedeutung an *Canea*, das heutige Chania. Nach der Eroberung durch die Türken taucht neben der türkischen Form *Kania* der neugriechische Name *Μεγάλο Κάστρο* *Megálo Kástro*, deutsch ‚große Burg‘ auf (vom lateinischen *castrum* entlehnt).

Den Namen *Megalokastro* führte die Stadt auch noch, nachdem Kreta 1898 autonom geworden war. Der Unabhängigkeit der Insel vorausgegangen war unter anderem ein großes Massaker von Türken an griechischen Bevölkerungsteil Heraklions. Mehrere hundert Christen starben. Dabei wurden auch der britische Konsul und 17 britische Soldaten getötet. Mit der Autonomie Kretas begann der Wiederaufstieg von Iraklio.

Nach dem Anschluss Kretas an Griechenland 1913 wurde in Anlehnung an den antiken Namen die hochsprachliche Form *Ἡράκλειον* *Iráklion* als Name angenommen.

Die kleinasiatische Katastrophe brachte im Jahr 1923 innerhalb weniger Tage 20.000 Griechen aus der Gegend um Smyrna nach Iraklio. 8.000 Flüchtlinge wurden in dem neuen Stadtteil *Nea Alikarnassos* östlich der alten Festungsmauern angesiedelt.

Im Zweiten Weltkrieg wurde Iraklio am 14. Mai 1941 von der deutschen Wehrmacht zur Vorbereitung des Unternehmens „Merkur“ bombardiert und schwer zerstört. Stadt und Flugplatz Heraklion waren von den Briten besetzt, die von der Gruppe Ost (zweite Welle) unter Generalmajor Ringel angegriffen wurden. Insbesondere die Verluste des Fallschirm-Jäger-Regiments 1 unter Oberst Bräuer waren besonders hoch.

Der Wiederaufbau der inzwischen ins Umland wuchernden Stadt war weitgehend planlos und wurde durch eine enorme Zunahme der Einwohnerschaft, wilde Bautätigkeit und Bodenspekulation gekennzeichnet.

Seit 1972 ist die Stadt Verwaltungssitz der ganzen Insel, seit der Sprachreform 1976 unter dem volkssprachlichen Namen *Ἡράκλειο* *Iráklío*.

Fotos: Wikipedia